

LAGERTELEGRAMM 2 MONTAG - DIENSTAG

Aloha!

Seit dem letzten Bericht aus der Südsee ist einiges geschehen: Lasst es euch erzählen und schnuppert ein bisschen Inselluft mit uns!

MONTAG, 6. Juli 2015

Die Kressefalle ist erfolgreich gewesen und hat die Schildkröte Cassiopeia angelockt, wie ihr auf den Bildern der Fotofalle rechts sehen könnt. Ist sie nicht süß?

Sie kann jedoch nicht nur Kresse fressen, sie kann uns auch einen Tipp geben, wo wir nach Momo suchen können. Da sie aber am Tag schläft kann sie uns natürlich nicht selbst zu Momos Schlafplatz führen. Stattdessen hat sie uns eine Karte hinterlassen und den Hinweis, doch für eine Übernachtung einzupacken.

Natürlich packen wir sofort Schlafsack, Mätteli und Kuscheltier, füllen unsere Feldflaschen, schmieren uns Sonnencreme an jede erreichbare Stelle, schnüren die Wanderschuhe fest und los geht es! Bei schönstem Wetter folgen wir Cassiopeias Karte Schritt für Schritt bis zu dem wunderschönen Platz, wo Momo angeblich schläft: Aber hier ist keine Momo! Merkwürdig... Als wir uns ein bisschen genauer umsehen, finden wir einen zweiten Brief und eine neue Karte von Cassiopeia. Darin steht, dass Momo eigentlich ganz nahe bei unserem Hotel schläft, die Schildkröte uns aber auf einen langen Umweg schicken musste, damit die Grauen Herren nichts von ihrem Versteck mitbekommen. Das leuchtet uns natürlich ein – aber wir beschliessen, die Gelegenheit zu nutzen und die schöne Aussicht bei Klöpfer, Most und Kuchen zu genießen.

Nach einer erholsamen Mittagspause geht's wieder weiter. Auf unserem Weg ist eine abenteuerliche Hängebrücke und viele getrauen sich, sie zu überqueren – Respekt und ein Fotobeweis rechts.

Nach einem langen Rückweg schaffen wir es schliesslich unbemerkt von diesen merkwürdigen Grauen Herren (die wir bis jetzt übrigens noch nicht zu Gesicht bekommen haben), Momos Versteck aufzuspüren. Fast haben wir sie übersehen, wie sie da inmitten einer Blumenwiese von ihrem viel zu grossen Herrenmantel zugedeckt liegt... Aber ein paar scharfe Augen haben sie zum Glück doch noch entdeckt und wir finden neben ihr wieder einen Brief von der listigen Schildkröte: Momo kann erst aufwachen, wenn wir unsere „reinen Herzen“ und unseren Mut unter Beweis gestellt haben und draussen schlafen. Darum also hat sie uns bereits im ersten Brief gebeten, für eine Übernachtung einzupacken.



Nach reiflicher Überlegung beschliessen wir, in der Nähe der schlafenden Momo unsere Zelte aufzuschlagen – aber nicht so nahe, dass die Grauen Herren Verdacht schöpfen. Das Wetter verspricht, schön zu bleiben, daher möchten die meisten lediglich unter einem Unterstand mit freier Sicht auf den Sternenhimmel schlafen, einige entscheiden sich aber auch für den Berliner (zum drin schlafen, nicht zum reinbeissen!). Von Klein bis Gross packen alle mit an und es dauert gar nicht lange, bis unsere kleine Zeltstadt steht.

Nach einem feinen Abendessen im gemütlichen Blachenkreis wird es besinnlich: Wir beschäftigen uns damit, was Zeit eigentlich ist, wie sie sich anfühlt, was wir an ihr mögen und was nicht – schliesslich wollen wir auf ein mögliches Treffen mit den Grauen Herren vorbereitet sein. Damit wir immer die Zeit im Blick haben basteln wir die Zifferblätter einer Uhr – bis plötzlich ein Platzregen unsere Pläne durchkreuzt. Jetzt muss es schnell gehen: Alle packen ihre Sachen und eine Blache und rennen zum Unterstand, wo wir uns gemütlich zusammenkuscheln. Eine Leiterin muss sich opfern und wird nass, damit wir euch ein Foto davon zeigen können.

Unsere Zeltkonstruktion hält dem Schauer ohne Probleme stand, der genauso schnell verschwindet, wie er gekommen ist. Wir setzen uns um das Feuer, in dem die Schogibananen schon brutzeln, singen ein paar Lieder und geniessen den gemütlichen Abend zusammen. Der lange Tag hat Spuren hinterlassen; wir schlüpfen müde aber glücklich in unsere Schlafsäcke, kuscheln uns eng aneinander und schlafen schnell ein.

DIENSTAG, 07. Juli 2015

Die Sonne steht früh auf auf der Südseeinsel und weckt uns mit ihrem Licht und ihrer Hitze bereits früh am Morgen. Sie ist aber nicht der einzige Gast in unserem Zeltstädtchen: Momo ist ganz offenbar aufgewacht und sucht jetzt überall – auch in den Schlafsäcken und im Zelt – nach ihrer Schildkröte Cassiopeia. Unsere Aktion hat also geklappt und Momo kann sich jetzt daran machen, die Grauen Herren zu besiegen. Aber wie? Das will sie uns noch nicht verraten. Sie verabschiedet sich und hüpfert vergnügt davon – eine merkwürdige kleine Person, diese Momo.

Wir bauen die Zelte wieder ab – schliesslich ist die Mission Momo erwecken erfüllt – packen unsere sieben Sachen zusammen und kehren zum Hotel Tropicana zurück. Hier freuen wir uns alle auf eine schöne, lange Dusche – es war wirklich heiss hier auf der Insel die letzten paar Tage!



Bis zum Mittagessen haben wir noch etwas Zeit: Daher haben die Kinder die Idee, ein tolles Lagerfoto zu machen. Das Ergebnis könnt ihr rechts sehen. Nicht schlecht, oder?

Nach dem Mittagessen klopfen wir uns selbst ein bisschen auf den Rücken und benutzen die vielen Spenden, die wir bekommen haben, für eine feine Glacé für alle, hmm...

Als wir uns zum Nachmittagsprogramm versammeln bekommen wir unerwarteten Besuch: Die ominösen Grauen Herren haben uns gefunden! Kurz und knapp erklären sie den Leiterinnen, dass diese ein Konto in ihrer Zeitsparkasse eröffnen sollen, weil damit über eine Milliarde Sekunden gespart werden können. Die Leiterinnen sind wie verhext und unterschreiben den Vertrag, obwohl die Kinder alle lauthals protestieren. Es nützt alles nichts: Jetzt wird Zeit gespart!

Jedes Kind kann Sekunden sparen an jedem Posten: Das ist das Ziel, denn die Uhr tickt! Wie der Blitz rasen die Gruppen von einer Aufgabe zur nächsten, denn wer zu langsam ist, dem werden Sekunden abgezogen von den Grauen Herren, die auf dem Gelände patrouillieren. Die gewonnenen Sekunden können bei den noch immer gestressten Leiterinnen gegen Geld ausgetauscht werden, mit dem die Kinder sich wiederum Zvieri und Panini-Kärtchen für ihr Album kaufen können.

Ein stressiger Nachmittag ist ja gerade noch auszuhalten – aber wir wollen die Leiterinnen wieder ganz entspannt zurück haben! Daher ergreifen wir die Chance, als wir Momo durch die Gegend spazieren sehen, und fragen sie nach Rat. Dank ihrer entspannten Ausstrahlung und nach einer kleinen Beruhigungsübung mit den Leiterinnen sind diese zum Glück wieder ganz ruhig. Sie können sich auch nicht erklären, was sie dazu gebracht hat, den Vertrag der Zeitsparkasse zu unterschreiben... Da sich die Grauen Herren aber im Moment nicht mehr blicken lassen, belassen wir es fürs Erste dabei.

Momo hat uns den Rat gegeben, diesen Abend alles etwas ruhiger anzugehen: Gesagt – getan. Wir lassen es uns bei exotischen Schoggifrüchten, tropischer Massage, einem Schönheitsparcour mit dem Namen *Werde zur Südsee-Prinzessin*, Wellenyoga und einer Gedankenreise an den Strand gut gehen. Ans Zeitsparen denkt jetzt sicher niemand mehr und wir genießen jede Sekunde.

Soweit unser Flaschenpostbericht der letzten zwei Tage. Wir hoffen, ihr lest auch den nächsten Bericht – dann haben wir vielleicht mehr zu diesen merkwürdigen Grauen Herren herausgefunden. Und denkt daran: Wenn euch jemand ein Zeitsparkonto andrehen möchte: Auf keinen Fall unterschreiben!

Euer
Blauring Aesch und Blauring Münchenstein

